

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

143 (21.6.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 143.

Mittwoch den 21. Juni 1916.

87. Jahrgang.

**Des Fronleichnamstages**  
wegen erscheint die nächste  
Nummer des „Wochenblattes“ am Frei-  
tag den 23. Juni.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

22. Juni 1915.

Deutsche Artillerie beschießt Bergues, Hundsschoote, Furnes und Cassel. — Festung Düntlichen beschossen. — Erstürmung der Höhe 631 (Bogesen). — Lemberg im Sturm genommen, ferner die Szezerel-Stellung zwischen Mitolajow und Lemberg. — Rückzug der Russen westlich Jolkiew. — Erstürmung des Berges Karadagh bei Kale Boghazi durch die Türken.

23. Juni 1915.

Erfolgreiche Kämpfe bei Souchez, an der Lorettohöhe, an der Labyrinthstellung, auf den Maashöhen und bei Van de Sapt. — Dorf Kopyczyska genommen. — Armee Vinzingen überschreitet den Dnjestr. Russen weiter zurückgeworfen über die Kamienna. — Am Isonzo Geschlachtenkampf.

## Der Krieg.

W.I.V. Wien, 18. Juni. Amtlich wird  
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

In der Bukowina hat der Feind unter  
Kämpfen mit unseren Nachhutten den Sereth  
überwunden.

Zwischen Pruth und Dnjestr, an der  
Strypa und im Gebiet von Radziwilow  
verließ der Tag verhältnismäßig ruhig.

In den erfolgreichen Abwehrkämpfen süd-  
östlich und nordöstlich von Lokacz in  
Polhynien brachten unsere Truppen bis jetzt  
1300 Gefangene, ein russisches Geschütz und  
drei Maschinengewehre ein. Im Raum von  
Kijelin schreiten die Angriffe der Ver-  
bündeten in zähem Ringen vorwärts.

Zwischen Sokul und Kolkli haben wir  
neuerliche stärkere feindliche Angriffe abge-  
schlagen. Bei Gruziatyn, wo es der  
Feind unter Aufgebot starker Kräfte zum  
viertenmal versucht, in die Linien der  
tapferen Verteidiger einzudringen, wird erbittert  
gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität an der Isonzofront  
und in den Dolomiten sank auf das ge-  
wöhnliche Maß zurück. Neuerliche Vorstöße  
der Italiener gegen einzelne Frontteile zwi-  
schen Brenta und Astico wurden abge-  
wiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Seras an der unteren Bojsa Ge-  
plänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des General-  
stabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

\* Berlin, 21. Juni. Der russische  
Generalstab soll, wie von verschiedenen  
Seiten berichtet wird, sämtlichen General-  
kommandos der Feldarmeen wiederholt zur  
Kenntnis bringen, daß die Familien der-  
jenigen Soldaten, die sich freiwillig  
gefangen nehmen lassen, der gesetz-  
lich ihnen zukommenden dauernden  
Unterstützung verlustig gehen.

\* Berlin, 21. Juni. Wie mehrere  
Blätter erfahren haben wollen, ist es Ko-  
lowzew, der längere Zeit in Ungnade ge-  
fallen war, gelungen, das Vertrauen des  
Zaren wieder zu gewinnen.

W.I.V. Berlin, 20. Juni. (Nicht amtlich.)  
Die Entwicklung der russischen Offensive  
gibt dem „Temps“ Gelegenheit, sich wieder  
mit der Haltung Rumäniens zu befassen.  
Das Blatt schreibt: Wenn Rumänien allzu-  
lange seine abwartende Haltung bewahrt, so  
könne es leicht den Augenblick verpassen, der  
dann nicht mehr wiederkehren dürfte. Es  
liege zweifellos im Interesse der  
Alliierten, wenn Rumänien eingreife.  
Indessen sei es für Rumänien auch selbst von  
höchster Bedeutung, sich auf dem Friedens-  
kongreß, der die europäische Landkarte um-  
gestalten werde, einen Platz zu sichern, und  
sein Gebiet beträchtlich zu erweitern. Die  
glatte Erledigung des Zwischenfalles von

Mamorniza dürfte Rumänien über Rußlands  
Absichten völlig beruhigen.

\* Berlin, 21. Juni. Aus Rotterdam er-  
fährt das „Berl. Tagebl.“: In Moskau wurde  
ein Panzerautomobil mit einer eng-  
lischen Marineabteilung, die sich auf  
dem Wege zum russischen Hauptquartier be-  
fand, begeistert begrüßt. Die Soldaten  
wurden mit Blumen bestreut. Abends fuhr  
die Engländer nach der Front weiter.

\* Berlin, 20. Juni. Französische und  
auch eine Anzahl der Schweizer Blätter hatten  
gemeldet, daß der Hauptmann Boelke abge-  
schossen worden sei. Daran ist kein wahres  
Wort. Herr Boelke befindet sich nach wie vor  
im Besitz seiner vollen Kraft und wird den  
Franzosen und Engländern noch oft genug ge-  
fährlich werden.

Berlin, 20. Juni. Nach Meldungen aus  
London sind für die Bergung der Leiche  
Ritcheners 10 000 Pfd. Sterling aus-  
gesetzt worden. Für die Auffindung der mit  
der „Gampshire“ verloren gegangenen Schrift-  
stücke, Geldsendungen, Koffer hat die eng-  
lische Regierung ebenfalls hohe Be-  
lohnungen ausgesetzt.

W.I.V. Berlin, 20. Juni. Wir werden  
von zuständiger Stelle darauf aufmerksam ge-  
macht, daß vom feindlichen Ausland aus  
immer wieder die Nachricht verbreitet wird,  
daß nach der Seeschlacht vor dem Skagerrak  
die deutschen Kriegshäfen, insbesondere Wil-  
helmshaven, gegen jeden Verkehr gesperrt  
worden seien. Diese Behauptung ist völlig aus  
der Luft gegriffen und soll neben anderen  
Versuchen nur dazu dienen, der deutschen  
Flotte Verluste anzudichten, die sie nicht er-  
litten hat. Dagegen haben die Engländer  
Yarmouth seit dem 1. Juni für die neutrale  
Schiffahrt gesperrt, die inneren Liegeplätze  
des Hafens von Newcastle am 1. Juni von  
allen Handelsschiffen geräumt und den Hafen  
von Hull völlig, auch für die englischen Schiffe

## Deutsche Frauen. 31)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart  
von Anny Wothe.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wothe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Und als er die fliegende Röte auf den  
beiden jungen Gesichtern wahrte, die sich  
über ihn beugten, da lächelte er so eigen, und  
dann sagte er, mit flimmerndem Blick in die  
Sonne schauend, die soeben durch die grauen  
Wolkenmassen brach:

„Ich sehe in weite Fernen — in die fernste  
Zukunft — sie wird hell und licht für euch  
beide sein, hell und licht, wie ich es für euch  
vom Höchsten erlebe.“

Und ehe Ilse und Raimund ihrer Ver-  
wirrung Herr werden konnten, hatte Max  
Becher die zitternden Hände der beiden fest  
ineinander gefügt

„Liebet euch untereinander,“ sagte er, „denn  
die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Raimund sah stehend in Ilses Gesicht. Ein  
Bittern lief durch seine Gestalt.

Mit elementarer Gewalt drängte es ihn  
seit der ersten Begegnung zu dem stillen  
Mädchen mit dem ernststen, festen Willen, un-  
aufhörbar hatte er, selbst im ärgsten Kugelregen,

an sie gedacht, und blinde Wut raste in ihm  
gegen den Säger, von dem er argwöhnte,  
daß ihm vielleicht irgendwelche Rechte an Ilse  
zuständen.

Und nun mühte sich der Säger mit seiner  
letzten Kraft, ihm Ilse ans Herz zu legen,  
Ilse, die er — dessen war er sich jetzt klar be-  
wußt — mit heißer Leidenschaft liebte wie  
nichts auf der Welt.

Erschüttert beugte er sich zu dem Kranken  
hernieder.

„Ich gelobe, Ilse Westen nie zu verlassen,  
sie zu lieben in Leid und Freud, bis der Tod  
uns scheidet,“ sagte er feierlich, die zitternde  
Mädchenhand fest an seine Brust drückend.  
Da lächelte der Kranke, das alte, sonnige  
Lächeln, mit dem er sonst eine Welt bezaubert,  
und dann flüsterte er vor sich hin:

„Ich wußte, daß ihr euch liebtet, vom ersten  
Sehen zwischen euch wußte ich, daß ihr zu-  
einander gehörtet in Zeit und Ewigkeit.“

Ein Schluchzen rang sich jetzt aus Ilses  
Brust, als Raimund seinen Arm wie schützend  
um ihre Schulter legte und leise fragte:

„Soll es so sein, Ilse? Wollen wir zu-  
sammen durchs Leben gehen, wenn Gott es  
uns schenkt?“

Da lächelte sie unsagbar weh und doch selig  
zu ihm auf und nickte leise.

Dann aber beugte sie sich liebevoll zu dem  
Kranken hernieder. Der nahm die Rosen, die  
ihm Raimund gebracht, und legte sie in Ilses  
Hand.

„Der Braut die Rosen,“ flüsterte er leise,  
„und nun möchte ich schlafen, Ilse — tief  
und fest.“

Ihre warmen Tränen tropften auf seine  
Hand, da richtete er sich noch einmal auf, und  
mit seinen beiden Händen ihr geliebtes Antlitz  
umschließend, den Blick in die purpurfarbene  
Sonne tauchend, die im letzten Vergehen über  
der Blütenpracht da draußen glühte, hauchte  
er die Worte Parsifals zu Rundry, die er so  
oft gesungen:

„Auch deine Träne wird zum Segenstau,  
Du weinst — sieh, es lacht die Aue.“

Ein Sonnensimmern wob sich um sein  
lächelndes Gesicht und küßte noch einmal die  
strahlenden Augen, die so vielen gelacht —  
dann sank das Haupt jäh zurück.

Da neigte Ilse Westen in erbarmender  
Liebe ihren weichen Mund auf seine Stirn  
und leise sprach sie in sein lauschendes Ohr:  
„Mit diesem Kusse bringe ich Dir Deines  
Vaters Segen, Max Becher, Deiner Schwester  
Gruß. Ich fühle, sie sind bei Dir in dieser  
Stunde. Schlaf wohl, Kamerad, aus hangen  
Lebensstunden. Schlaf wohl!“

gesperrt, da dort mit allen Mitteln an der Reparatur von englischen Kriegsschiffen gearbeitet wird.

W.T.B. Konstantinopel, 20. Juni. Die jüngsten Erfolge der türkischen Truppen gegen die Russen im türkisch-persischen Grenzgebiet lenken neuerdings die Aufmerksamkeit auf diesen Kriegsschauplatz, über den die Russen die Verbindung mit den Engländern herstellen wollen, was die Blätter der Entente bereits als vollendete Tatsache hinstellen wollen. Die türkischen Blätter heben die Bedeutung dieses Erfolges hervor, der nunmehr jede Verbindung der beiden Armeen unmöglich macht. Sie betonen gleichzeitig die Zerstörungswut der Russen, die das Grabmal von Imam Hussein und die heiligen Bücher zerstörten.

\* Berlin, 21. Juni. Verschiedenen Blättern zufolge, soll der Bierverband neue drakonische Forderungen an Griechenland stellen und die Auflösung des Parlaments, Neuwahlen und endgültige Beseitigung der Minister Gunaris und Skuludis verlangen, außerdem noch die Besetzung aller griechischen Häfen zur Ermöglichung einer Kontrolle, sowie das Recht zur Ausübung der Polizeigewalt und die Besetzung der Bahnen zu strategischen Zwecken.

\* Von der schweizerischen Grenze, 20. Juni. Die „Basler Blätter“ melden aus London: Nach englischen Blättermeldungen hat die englische Regierung trotz wiederholter Vorstellungen in Washington bisher die Auslieferung der „Appam“ nicht durchsetzen können. Nach den bisherigen Erklärungen Lanfings besteht auch keine Hoffnung, daß in dieser Frage eine Aenderung zu erwarten sei. Mit der „Appam“ verliert die Liverpooler Schiffsahrtsgesellschaft das 11. Schiff.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

Karlsruhe, 20. Juni. Das Ministerium des Innern hat für weitere Obstsorten Höchstpreise festgesetzt, und zwar für den Verkauf der Obstarten durch den Erzeuger oder den Sammler für Heidelbeeren 25 Pfg., Preiselbeeren 40, Pflaumen 22, Frühzwetschgen 20, Spätzwetschgen 12, Mirabellen 30, Reineclauden 25, Pflirsche (Weinbergpflirsche) 25, großfrüchtige Edelpflirsche 60 Pfg. und für den Weiterverkauf an den Verbraucher Verbraucherhöchstpreise für Heidelbeeren 35, Preiselbeeren 50, Pflaumen 30, Frühzwetschgen 28, Spätzwetschgen 18, Mirabellen 40, Reineclauden 35, Pflirsche 30 und großfrüchtige Edelpflirsche 80 Pfg. Verkauft der Erzeuger oder Sammler unmittelbar an den Verbraucher frei dessen Haus oder auf

Und Max Becher lächelte noch einmal in die Sonne hinein. „Freiheit! Ehre! Vaterland!“ kam es wie ein Hauch von seinem Mund.

Und dann war's totenstill in dem weiten Saal.

Als ob alle die anderen Verwundeten fern und nah, die darin gebettet waren, plötzlich fühlten: Da war wieder einer zur großen Armee gegangen, einer, der sein Herz freudig verblutet hatte fürs deutsche Vaterland.

Und Ilse nahm die Rosen und legte sie wieder in des Toten Hand.

Ihre Brautgabe, die sollte ihn geleiten auf seinem letzten Wege.

Stumm saßen sie dann an Max Bechers Lager, die beiden, die sich heute für das Leben angefoht und hielten die Totenwacht.

Draußen aber sangen vorüberziehende Hufaren dem toten Schläfer da oben einen letzten Gruß:

Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,  
Die Brust im Gefechte geküßt!  
Die Jugend brauset, das Leben schäumt,  
Frisch auf, eh' der Geist noch verduftet!  
Und sehet ihr nicht das Leben ein,  
Wie wird euch das Leben gewonnen sein!

Dann hallte ferner und ferner nur noch der Hufschlag der Pferde durch die laue Sommernacht. — (Fortsetzung folgt.)

dem Markt, so darf er die Verbraucherpreise beanspruchen. Die Höchstpreise treten sofort in Kraft, nur für den Verkauf von Pflaumen und Pflirschen werden sie auf einen späteren noch zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft treten.

\* Karlsruhe, 21. Juni. Als ein Zeichen unserer Zeit ist eine öffentliche Erklärung anzusehen, in welcher sich der Präsident der Handelskammer und Mitglied der ersten Kammer, Geh. Kommerzienrat Koelle gegen das in Umlauf gesetzte Gerücht wendet, wonach während seiner Abwesenheit in seinem Hause große Vorräte an Fleisch, Eiern und anderen Lebensmitteln aufgefunden, beschlagnahmt und weggeführt worden seien.

— Die Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung, sowie die Bekanntmachung, betreffend die von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung ausgeschlossenen Gegenstände, beide vom 10. Juni 1916, haben in den Kreisen der Kaufmannschaft mancherlei Zweifelsfragen hervorgerufen. Die Handelskammer Karlsruhe hat daher die Interessenten an den Bekanntmachungen zu einer Aussprache auf nächsten Freitag, den 23. Juni 1916, nachmittags 5 Uhr in den großen Sitzungssaal des Rathauses zu Karlsruhe eingeladen.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Für den neuen Spielplan von Mittwoch, 21 bis einschl. Freitag, 23. Juni, hat die Direktion das Allein-Erstausführungrecht des Filmdramas „Die Stimme des Toten“ (dritter Film der „Alwin Reuß-Serie“) erworben, der in seiner feinen künstlerischen Aufmachung etwas Besonderes bietet. Ferner sind vorgesehen: „Ulko Till, der Kunstschütze“ (Lustspiel in 2 Akten), „Eine Trauung mit Hindernissen“ (Humoreske), „Des Guten zu viel“ (Humoreske in 1 Akt von Rudolf del Zopp) und die neuesten Kriegsberichte durch die Eiko-Woche (aktuell).

✉ Haslach i. R., 21. Juni. Entgegen unserer Nachricht über das Befinden des erkrankten Volkschriftstellers Hansjakob wird der „Köln. Volksztg.“ berichtet, daß sich das Befinden Hansjakobs derart verschlimmert hat, daß das Schlimmste für den im 79. Lebensjahr stehenden zu befürchten ist.

\* Triberg, 20. Juni. Das hiesige Schöffengericht beschäftigte sich mit mehreren Fällen wegen Vergehen gegen die Bekanntmachung über die Viehzwischenzahlung und über die Vorratserhebung. Dabei wurde der Landwirt David Schwer von Niederwasser zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der von ihm nicht angegebene Speck im Gewicht von 150 Pfd. verfällt dem Staate. Zwei Frauen hatten ihre Zuckermengen von 162 und 250 Pfund nicht angegeben; sie wurden zu Geldstrafen von 50 resp. 100 Mk. verurteilt.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 21. Juni. Zu dem heutigen 50-jährigen Militärjubiläum des Königs von Württemberg erinnern die Blätter daran, von welchem Wert für die Schlagfertigkeit der württembergischen Armee und die Leistungsfähigkeit ihrer höheren Truppenführer die vom König im Jahre 1893 mit Preußen abgeschlossenen Vereinbarungen waren, durch die der Uebergang geeigneter württembergischer Offiziere in höhere preussische Kommandostellen gesichert wurde.

\* Berlin, 21. Juni. Aus Frankfurt a. D. wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß die dortige Stadtverordnetenversammlung gestern auf Antrag des Magistrats einstimmig beschlossen habe, dem Großadmiral v. Tirpitz das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Tirpitz hat in Frankfurt a. D. das städt. Realgymnasium besucht und sein Vater lebte hier bis zu seinem Tode im Ruhestand.

W.T.B. Leipzig, 20. Juni. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ zuverlässig erfahren, ist Oberleutnant Immelmann vor einigen Tagen mit seinem Flugzeug abgestürzt und gestorben.

\* Berlin, 21. Juni. Zum Tode des Oberleutnants Immelmann sagt die „Vossische Zeitung“, er sei Tausenden im Volk eine Quelle der Zuversicht gewesen. Die Feinde hätten ihn gefürchtet, den „Adler von Lille“, und selbst die Engländer hätten ihm bewundernde Artikel geschrieben. Das „Berliner Tageblatt“ erinnert daran, daß seinem allerersten Eindeckflug bereits ein Engländer zum Opfer fiel. Er habe als Flieger kühn und rasch gehandelt und genau so wenig gesprochen, wie besonnene Menschen zu reden pflegten. Seine Mienen hätten sich erhellt, wenn er der ihm vom Kaiser zuteil gewordenen Ehren gedacht habe. In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es, mit seinem Kameraden Böcke sei er längst zum Volkshelden geworden. In den Herzen des deutschen Volkes werde der jugendliche Sieger in den Lüften, den kein Feind zu bezwingen vermochte, fortleben in der ersten Heldentreihe, in der Otto Weddigen und Graf Spee ihre von Unsterblichkeit umkränzten Ehrenplätze hätten.

#### Dänemark.

W.T.B. Kopenhagen, 20. Juni. Das höchste Gericht bestätigte heute das Urteil des Kriminalgerichts, durch das der ehemalige Polizeimeister in Randers Lilienskjold, zu einer Geldstrafe von 500 Kronen verurteilt worden war wegen eines Zeitungsartikels, der geeignet ist, die Bevölkerung gegen die deutsche Nation aufzuheben.

#### England.

W.T.B. London, 20. Juni. (Nichtamt.) Die „Times“ schreibt: Die Verhandlungen über die provisorische Beilegung der irischen Schwierigkeiten, die günstige Fortschritte gemacht hätten, führten zur Spaltung des Kabinetts. Ein Teil des Kabinetts ist entschieden gegen Lloyd Georges Vorschläge. Es ist möglich, daß einige Minister ab danken.

#### Amerika.

\* Berlin, 21. Juni. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Genf wurde den Vereinigten Staaten zum Feldzug gegen die Anhänger Carranzas die wirksame Unterstützung Englands zugesichert, das mit einem großen Teil seines Petroleumbedarfs auf Mexiko angewiesen ist.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Juni. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Dise herrschte rege Tätigkeit in Artillerie- und Minenkämpfen, sowie im Flugdienst.

Von 2 Patrouillenunternehmungen in Gegend Berry au bac und bei Trapelle (östlich von St. Dié) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Puisseux nordwestlich von Bapaume in unserm Abwehrfeuer ab. Einer der Insassen ist tot.

Ein französisches Flugzeug wurde bei Remnat, nordöstlich von Pont à Mousson, zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen genommen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Dünaburg, in Gegend von Dubatowka (nordöstlich von Smorgon) und beiderseits von Krewo hatten gute Erfolge.

In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt. Es sind über 200 Gefangene gemacht, sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer.

Die Bahnhöfe von Zalesin und Molschetschno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

### Heeresgruppe des Generals von Linsingen:

Bei Gruziatyn (westlich von Kosti) wurden über den Styr vorgebrungene russische Kräfte durch Gegenstöße zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen.

Nordwestlich von Luck setzte der Gegner unserem Vordringen starken Widerstand entgegen. Die Angriffe blieben im Fluß. Hier und bei Gruziatyn hielten die Russen etwa 1000 Gefangene ein.

Auch südlich der Turya geht es vorwärts. Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer keine Veränderung.

### Balkan-Kriegschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung

### Ämtliche Bekanntmachungen

#### Verordnung.

(Vom 7. Juni 1916.)

#### Die Regelung der Obstversorgung betr.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 607, 728) wird verordnet, was folgt:

§ 1. Zur Durchführung der Versorgung der Bevölkerung mit Obst wird beim Statistischen Landesamt eine Landesvermittlungsstelle errichtet, welche

den Namen „Badische Obstversorgung“ führt. Die „Badische Obstversorgung“ wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von einem Beirat unterstützt, dessen Mitglieder vom Ministerium des Innern ernannt werden.

§ 2. Der Landesvermittlungsstelle wird eine Geschäftsabteilung beigegeben, welche bei der badischen Landwirtschaftskammer errichtet wird und die Bezeichnung „Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung“ führt. Die Geschäftsstelle der „Badischen Obstversorgung“ hat die ihr obliegenden geschäftlichen Aufgaben nach den Weisungen der „Badischen Obstversorgung“ durchzuführen.

§ 3. Der Versand und die Verbringung von Obst nach außerbadischen Orten bedarf der Genehmigung der „Badischen Obstversorgung“. Die Genehmigung kann auch mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für täglich und wöchentlich wiederkehrende Sendungen bis zu einer bestimmten Höchstmenge jeweils auf die Dauer eines Kalendermonats gegeben werden. Für die genehmigten Sendungen werden Verbandscheine ausgestellt.

§ 4. Um Störungen in dem Abfluß von leicht verderblichem Obst zu verhindern, ist die „Badische Obstversorgung“ befugt, die Einteilung der Verbandscheine örtlichen Stellen in den Hauptobstgebieten zu übertragen. Bei Ausübung ihrer Tätigkeit sind diese örtlichen Stellen an die Weisungen der „Badischen Obstversorgung“ gebunden.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe den 7. Juni 1916.

Großh. Ministerium des Innern:  
von Bodman.

### Höchstpreise für Obst betr.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzblatt Seite 339, 513) wird bestimmt:

Beim Verkauf nachstehend verzeichneter Obstsorten durch den Erzeuger dürfen höchstens folgende Preise (Erzeugerpreise) beansprucht und bezahlt werden:

für Erdbeeren für das Pfund	35 Pf.
„ Marmeladeerdbeeren (Russerdbeeren, ohne Stiel gepflückt) für das Pfund	20 Pf.
„ Süßkirschen für das Pfund	18 Pf.
„ Sauerkirschen für das Pfund	25 Pf.
„ Johannisbeeren für das Pfund	15 Pf.
„ reife Stachelbeeren für das Pfund	15 Pf.
„ Himbeeren für das Pfund	32 Pf.

Beim Weiterverkauf an den Verbraucher durch den Handel dürfen höchstens folgende Preise (Verbraucherpreise) beansprucht und bezahlt werden:

für Erdbeeren für das Pfund	45 Pf.
„ Marmeladeerdbeeren (Russerdbeeren, ohne Stiel gepflückt) für das Pfund	28 Pf.
„ Süßkirschen für das Pfund	25 Pf.
„ Sauerkirschen für das Pfund	32 Pf.
„ Johannisbeeren für das Pfund	20 Pf.
„ reife Stachelbeeren für das Pfund	20 Pf.
„ Himbeeren für das Pfund	40 Pf.

Verkauft der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher frei dessen Haus oder auf dem Markt, so darf er die Verbraucherpreise beanspruchen.

Diese Bekanntmachung tritt bezüglich des Verkaufes von Kirschen mit dem 13. Juni 1916, bezüglich des Verkaufes von Johannisbeeren und Stachelbeeren mit dem 25. Juni 1916 und im übrigen Teil mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 7. Juni 1916.

Großh. Ministerium des Innern: von Bodman.

### Bekanntmachung.

Freitag den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, findet in der **Haushaltungsschule (ehemalige Rettungsanstalt)** ein Vortrag der Haushaltungslehrerin Fräulein Bader über **Einmachen von Früchten ohne Zucker sowie über die Zubereitung von Speisen ohne Fett**, verbunden mit praktischen Vorführungen, statt. Der Besuch des Vortrags ist unentgeltlich.

Da infolge der beschränkten Raumverhältnisse jeweils nur 100 Personen zugelassen werden können, wird der Vortrag nach Bedarf in den nächsten Tagen wiederholt werden.

**Zulassungskarten** zum Vortrag werden am Freitag während des ganzen Tages in der alten Rettungsanstalt durch die Ehefrau des Kassendieners Linn ausgegeben. Zum Vortrag können nur diejenigen Frauen zugelassen werden, die im Besitz einer solchen Ausweis Karte sind.

Da es bei dem bestehenden Zucker- und Fettmangel im öffentlichen Interesse liegt, die Bevölkerung über die Möglichkeit des Einmachens ohne Zucker und der Zubereitung von fettlosen Speisen aufzuklären, kann der Besuch des Vortrags nur dringend empfohlen werden.

Durlach den 21. Juni 1916.

Das Bürgermeisteramt.

### Bekanntmachung.

Die ständigen Verkaufsplätze der Höckerinnen auf dem Marktplatz vor dem Rathaus sollen vom 1. Juli bis zum 30. Juni 1917 im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe des auf dem Rathaus aufliegenden Planes an die Meistbietenden verpachtet werden, wobei die freie Wahl unter den Anbietern vorbehalten bleibt. Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, an welche der Eingebor 8 Tage lang gebunden ist, sind bis spätestens

Montag, den 26. ds. Mts.

diesseits einzureichen.

Durlach den 21. Juni 1916.

Gemeinderat.

### Städtischer Verkauf.

Kommenden Freitag vormittag

#### Jalandsbutter

an den Buchstaben **D**. Soweit die Butter nicht ausreicht, wird Auslandsbutter abgegeben. (Der Buchstabe **B** kommt beim nächsten Verkauf an die Reihe.)

Freitag nachmittag Ausgabe von

#### G i e r n

an die Buchstaben **G, J und L**.

Durlach den 21. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Gemüse- und Obstversorgung.

Wir haben in der Friedrichschule einen

#### Gemüse- und Obstmarkt

ingerichtet und werden bemüht sein, der Bevölkerung, soweit nur irgend möglich, fernerhin Gemüse und Obst zuzuführen. Insbesondere werden in den nächsten Tagen **Kirschen** und **Erdbeeren** erhältlich sein.

An die Gartenbau treibende Bevölkerung richten wir das dringende Ersuchen, unserem mit Ausweis versehenen Verkäufer das erforderliche Gemüse zu überlassen und uns damit in der Durchführung der Versorgung der hiesigen Bevölkerung zu unterstützen.

Durlach den 21. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Juni bis 25. Juli 1916 erfolgt am 23. und 24. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

am Freitag den 23. Juni ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H und K**;

am Samstag den 24. Juni ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen blauen Bestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brothefte in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Hefte am Ausgabebettag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von violetter bezw. brauner Farbe. Die violetten Scheine haben bis 25. Juli ds. Jrs. Gültigkeit, während die braunen Scheine erst vom 11. Juli ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen blauen bezw. gelben Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeidung von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Für die Zeit vom 26. Juni bis 25. Juli gelangen pro Kopf wieder 1 1/2 Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechtigen.

Durlach den 20. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung, sowie die Bekanntmachung, betreffend die von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung ausgeschlossenen Gegenstände, beide vom 10. Juni 1916, haben in den Kreisen der Geschäftswelt eine Menge von Zweifelsfragen entstehen lassen.

Die Handelskammer Karlsruhe ladet daher sämtliche Interessenten an den Bekanntmachungen zu einer Aussprache auf nächsten

Freitag, den 23. Juni 1916, nachmittags 5 Uhr,

in den großen Sitzungssaal des Rathauses zu Karlsruhe ein.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

gez. K. velle.

gez. Dr. jur. Krienen.

### Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Amalienstraße 33, 3. St.

### Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Größingerstraße 7 II r.

Ein der Schule entlassenes

Mädchen tagsüber zu Kindern

gesucht. Näheres im Verlaug d. Bl.

Aleider, Blusen, Röcke, Kinder-

kleider, auch Kinderhütchen werden

gut und billig angefertigt bei

Frau Wieland, Seboldstr. 16 IV.

### Gustav Adolf-Verein in Durlach.

Die Jahresbeiträge für 1916 sollen in den nächsten Tagen eingezogen werden. Die Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden um treue Unterstützung des Vereins gebeten.  
Wolfhard.

### Hohlo

das glänzend begutachtete  
**Salatmachmittel**

reines Naturprodukt  
ohne Chemikalien.

**Ein Versuch überzeugt.**

Vom Landesamt festgesetzter Preis:  
1 Liter offen 55 S.

**Central-Drogerie  
Paul Boack, Hauptstr. 74.**

### Karlsruhe.

### Mäntel, Paletots!

Grüne u. braune Staubmäntel  
M 14.75 19.75 21.75

Schwarze u. blaue Alpamäntel  
M 28.75

**Wasserdichte Nipsmäntel**  
in braun, lila, grün und blau  
M 29.75

Schwarze wasserdichte Mäntel  
M 36.75

auch für starke Frauen.

**Sommer-Jacken**  
M 6.75 8.75 11.75

**Weisse u. farbige Blusen**  
von M 1.45 an.

**Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.**  
Keine Ladenspesen.

Stuge Menschen benutzen nur  
Philoped-Streupulver, weil es

### Fussschweiss

Hand- und Achselschweiss trocknet und  
geruchlos macht. Vollständig unschäd-  
lich, nicht ätzend, nur angenehm und er-  
frischend im Gebrauch. Flasche 60 S.  
Adler-Drogerie August Peter

### Dickrüben

zu kaufen gesucht.  
Ernst Wagner.

### Dickrüben-Blinge

zu haben  
Weingartenstraße 20 II.

### Sellerie-Geblinge

schöne kräftige Pflanzen, sind zu  
haben  
Jägerstraße 21, 2. St.

Zwei 3 Monate  
alte Zuchteber,  
sechs 3 Monate alte  
Zuchtlosen der  
großen weißen Edelschweine-  
rasse zu  
verkaufen bei

Ernst Wagner,  
frühere Schleifmühle.

### Ca. 4 Morgen gutes Wiesengras,

Heu und Dehnd, zu verkaufen bei  
Julius Fröhlich,  
Grözingen, Mittelstraße 12.

### Eine alte Geige

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
im Verlag dieses Blattes.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme anlässlich des Hinscheidens meiner  
lieben Pflegemutter

### Karoline Benneter

geb. Arnold

für die trostreichen Worte des Herrn Dekan  
Meyer, für die liebevolle Pflege seitens der Schwestern  
des hiesigen Krankenhauses, sowie für die Begleitung der  
Bekannten und Freunde der Verstorbenen spreche ich  
meinen herzlichsten Dank aus.

Durlach den 21. Juni 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Philipp Weichmann.

### Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer  
veranstaltet am **Samstag den 24. Juni  
1916**, vormittags 1/2 11 Uhr, in **Karls-  
ruhe** (Gottesauer Schlöfle) eine Verstei-  
gerung von 15 Hengsten des schweren  
belgischen Schlages und ca. 10 kriegs-  
unbrauchbaren Pferden.

Zugelassen zur Versteigerung werden Landwirte und Gewerbe-  
treibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen dar-  
über, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes ein Pferd  
dringend benötigen.

### Kirschen-Versteigerung.

Am **Samstag, den 24. Juni** bringe ich den **Ertrag von  
ca. 300 Kirschbäumen** in öffentlicher Versteigerung meistbietend  
gegen Barzahlung zum Verkauf  
Beginn nachmittags 2 Uhr beim Schulhaus.

**Heinrich Eckardt, Gutspächter,**  
Hohenwettersbach bei Durlach.

### Läuse sowie Nisse

tötet rasch und sicher

### LAUSOL LANG

D. R. P. angem.

Ausserordentlich wirksames Mittel zur

**Vernichtung von Ungeziefer**

Im Schützengraben und  
Quartier praktisch erprobt

Unschädlich für die Gesundheit u. leicht anwendbar

Zu erhalten in Apotheken und Drogeschäften

**Chem. Fabrik Griesheim-Elektron**  
Frankfurt a. Main



Kieffer's

### Einkochapparate

und la. weisse Gläser, sowie

### Steinguttöpfe

größtes Lager.

5 Prozent Rabatt.

### Waldemar Kuttner

Eisenhandlung, Blumenstr. 15,  
Fernsprecher Nr. 47.

### Kieler Poudrette

ist eingetroffen und empfiehlt

**Andreas Selter, Samenhandlung, Aue**  
Telephon 203.

Mehrere tüchtige

### Eisendreher

Schlosser, sowie  
kräftige Tagelöhner  
und

### Jugendl. Hilfsarbeiter

finden sofort dauernde und  
lohnende Beschäftigung.

**Maschinenfabrik Grikner**  
A.-S. Durlach.

### Für Stenographenkurs

noch einige Teilnehmer gesucht  
Amalienstraße 3 III.

Wer verkauft Liegenschaften? u.  
Wohn-, Privat-, Geschäfts- od. Land-  
anwesen b. hoh. Anzahl. reell u. ver-  
schwieg. Angeb. u. M. L. 536 an  
Paafenstein & Vogler A. G. Stuttgart.

**Verloren ein 10-Mark-  
schein.** Der Fin-  
der wird gebeten, denselben auf  
dem Fundbüro abzugeben.

**Hauptstraße 74** ist im zweiten  
Stod (nach der Zehntstraße ge-  
legen) eine schöne **3-Zimmer-  
Wohnung** per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres im Laden daselbst.

### Zimmer mit Veranda

— gut möbliert — per 1. Juli  
zu vermieten

Turmbergstr. 27 II.

### Zweizimmer-Wohnung

auf 1. Juli oder später zu vermieten  
Grözingen, Kaiserstraße 75.

Zwei-Zimmerwohnung mit Zu-  
behör im 1. Stod auf 1. Oktober  
zu vermieten

Lammstraße 21.

Schöne **3-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör in freier Lage, ohne  
Gegenüber, 5 Minuten von der  
Endstation der Straßenbahn, auf  
1. Juli zu vermieten

Grözingenstr. 44, 1. St.

### Zu vermieten

sofort oder später schöne 4- oder  
5-Zimmer Wohnung mit Zubehör  
im 2. Stod Zu erfragen  
Bismarckstraße 15, parterre.

Wohnung von 2 Zimmern mit  
Gas und allem Zubehör ist auf  
1. Oktober zu vermieten

Pfinzstraße 29, 2. St. links.

Fraulein sucht gut möbliertes  
Zimmer am Turmberg, event.  
mit Mittagstisch. Angebote mit  
Preis unter Nr. 229 an den Ver-  
lag dieses Blattes.

### Alte Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 226 an den Verlag d. Bl.

### Häute und Felle.

Kaufe alle Sorten Häute von  
Groß- und Kleinvieh.

Häute- und Fellehandlung

**Herm. Hecht,**

Friedrichstr. 4.

### Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 22. Juni 1916.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:  
herr Stadtparrer Wolfhard